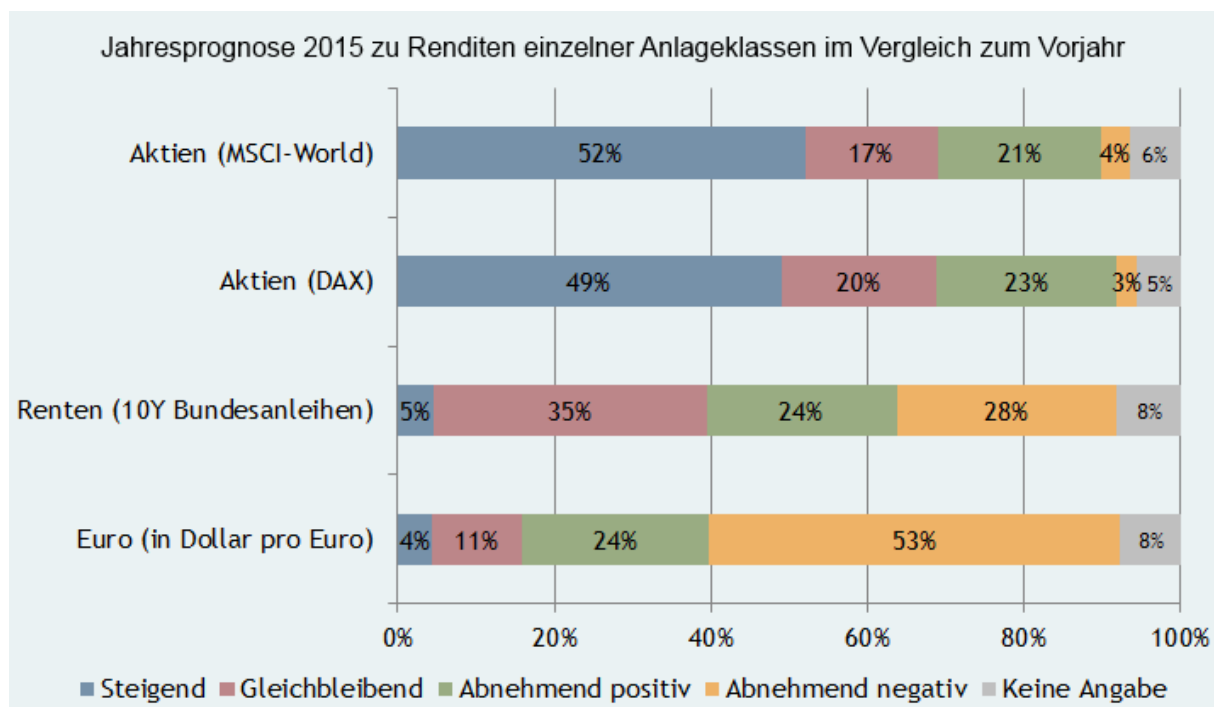


Pressemitteilung

Steigende Renditen bei Aktien erwartet

Umfrage: Jahresprognose 2015, Finanzbranche rechnet mit Einschnitten bei Belegschaften / Vermögensverwaltung voraussichtlich rentabelstes Geschäftsfeld

FRANKFURT, 26. Januar 2015. In einer Prognose zur Entwicklung einzelner Anlageklassen im Jahr 2015 zeigt sich rund die Hälfte der Befragten von steigenden Renditen bei Aktien (MSCI-World und DAX) überzeugt. Das ergab eine Umfrage des Center for Financial Studies (CFS) unter Finanzinstituten und Dienstleistern am Finanzplatz Deutschland. Pessimistisch wird hingegen die Entwicklung der Renditen von Anlagen in Renten (10Y Bundesanleihen) und Währungsanlagen in Euro (Dollar pro Euro) für das laufende Jahr bewertet.



Schwächeres Privatkundengeschäft für 2015 prognostiziert

Mit Blick auf die durchschnittliche Ertrags- und Rentabilitätsentwicklung einzelner Geschäftsbereiche im Bankensektor im Jahr 2015 ergibt sich aus den Einschätzungen der Befragten die gleich Rangfolge wie schon in der Jahresprognose für 2014: Vermögensverwaltung, gefolgt von Investment Banking, Firmenkunden- und Privatkundengeschäft. Eine Steigerung wird von den Teilnehmern vor allem in der

Vermögensverwaltung (40%) und im Investment Banking (28%) erwartet. Gleichzeitig gehen 33% von einer negativen Entwicklung im Privatkundengeschäft aus.

„Die auffallend geringe Ertragsprognose für das Privatkundengeschäft im laufenden Jahr, die sogar noch schwächer ausfällt als die Prognose im Vorjahr, lässt besonders in diesem Bereich Reformdruck erwarten“, sagt Prof. Dr. Jan Pieter Krahen, Direktor des Center for Financial Studies und wissenschaftlicher Leiter der Umfrage.

Weniger Mitarbeiter im Bankensektor wahrscheinlich

Mit Blick auf das Gesamtjahr erwartet eine Mehrheit der Umfrageteilnehmer (64%) ein gleichbleibendes oder steigendes Geschäftsvolumen (Bilanzsumme plus Eventualverbindlichkeiten) im gesamten deutschen Bankensektor im Vergleich zum Vorjahr. 61% der Befragten erwarten, dass die Ertragslage auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr bleiben oder sich noch verbessern wird. Eine Mehrheit (66%) der Teilnehmer rechnet im laufenden Jahr mit einer Reduzierung der Belegschaften im deutschen Bankensektor.

22% der befragten Finanzinstitute und Dienstleister halten einen Anstieg der Einlagen von Nichtbanken bei Banken in diesem Jahr für wahrscheinlich, während 24% von einem Rückgang ausgehen. 33% erwarten hier keine Veränderung. In Bezug auf Einlagen von Banken bei anderen Banken geben knapp ein Drittel der Umfrageteilnehmer an, dass sie einen rückläufigen Trend erwarten, 41% rechnen mit keiner Veränderung gegenüber dem Vorjahr und nur 4% mit einer Zunahme. Die Höhe der Forderungen der Banken an Nichtbanken wird sich laut 45% der Umfrageteilnehmer in diesem Jahr im Vergleich zu 2014 nicht verändern. Jeweils rund 20% geben an, dass sie mit einem Anstieg bzw. Rückgang rechnen.

Die Ergebnisse basieren auf einer vierteljährlich vom Center for Financial Studies durchgeführten Managementbefragung unter rund 400 Unternehmen des Finanzstandortes Deutschland (Rücklauf im Durchschnitt: 50 Prozent).

Das Center for Financial Studies (CFS) betreibt unabhängige und international orientierte Forschung in allen wesentlichen Themenfeldern der Finanzmärkte, Finanzinstitutionen und Monetären Ökonomie: von Finanzstabilität und Bankenregulierung über Wertpapierhandel und -bewertung auf Finanzmärkten, Portfolioentscheidungen von Haushalten und Recht und Ökonomie von Finanzorganisationen bis hin zu Geldpolitik und Ökonomie von Finanzmärkten. Das CFS leistet, unter Verwendung relevanter Erkenntnisse aus seinen Forschungsbereichen, einen Beitrag zu politischen Debatten und Analysen. Es greift für seine Forschungsprojekte und Politikberatung auf ein Netzwerk aus Wissenschaftlern und Persönlichkeiten aus Finanzindustrie und Zentralbanken in- und außerhalb Europas zurück.

Wir danken der Helaba Landesbank Hessen Thüringen für die finanzielle Förderung des Projekts.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Sebastian Frontczak
Center for Financial Studies
House of Finance
Goethe-Universität Frankfurt
E-Mail: frontczak@ifk-cfs.de
Tel.: (069) 798-30043
www.ifk-cfs.de/cfs-index